

2010 · BAND 51 · HEFT 3-4

GERMANISTIK

INTERNATIONALES REFERATENORGAN
MIT BIBLIOGRAPHISCHEN HINWEISEN

SONDERDRUCK

HERAUSGEBER

Wilfried Barner, Göttingen

Ulla Fix, Leipzig

Klaus Grubmüller, Göttingen

Helmut Henne, Braunschweig

Johannes Janota, Augsburg

Dorothee Kimmich, Tübingen

Christine Lubkoll, Erlangen

DE GRUYTER

(Emblematik), 5521 (Gesetz), 4214, 4916, 5086, 5135, 5293, 5300, 5311, 5403, 5432, 5558, 5811, 5929, 5931, 6564, 6663, 6749, 6759 (Ironie), 3654, 4122, 4127, 4168, 4252, 4262, 4266, 4272, 4274, 4418, 4558, 4603, 4610, 4778, 4828, 4974, 5045, 5190, 5223, 5234, 5271, 5523, 5600, 5640, 5648, 5784, 5819, 6239, 6297, 6325, 6465 (Metapher), 5440, 5552, 6554 (Metonymie), 4075, 4379, 5145, 5526 (Palimpsest), 4262, 5861, 6663, 6730 (Parabel), 5769 (Prosopopöie), 5558, 6057 (Sarkasmus), 4799, 4859, 5039, 5285, 5295, 5898, 6324, 6334 (Satire), 4028, 4047, 4069, 4076, 4097, 4245, 4250, 4266, 4272, 4945, 5130, 5167, 5234, 5309, 5592, 5636, 5784, 5788, 5854, 5865, 5868, 5883, 5904, 6007, 6108, 6113, 6124, 6308, 6404, 6564, 6758 (Symbol), 3653, 3654, 4079, 4106, 4211, 4275, 4418, 4551, 4634, 4763, 4818, 5376, 5512, 5784, 6627 (Topos), 6336 (Tropus)

Poetik: Stoffe und Motive

- 4218 Althaus, Thomas: Auf dem Weg zum Galgen. Literarisierte Exekutionsberichte als ein Archetyp frühneuzeitlichen Erzählens. In: <4447> S. 475–493.
- 4219 Amazonen – kriegerische Frauen. Hrsg. von Udo Franke-Penski. Heinz-Peter Preußner. Red. Juliane Rytz, André Steiner. – Würzburg: Königshausen & Neumann, 2010. 188, [16] S.; Ill. ISBN 978-3-8260-3888-4: € 28.00.

Einzelne Beiträge sind unter den folgenden Nummern verzeichnet: 4265, 4389, 5181, 5890, 6556, 6557.

Symposium im Bremer Theater 2009.

- 4220 Bayer, Frauke: Mythos Ophelia. Zur Literatur- und Bild-Geschichte einer Weiblichkeitsimagination zwischen Romantik und Gegenwart. – Würzburg: Ergon-Verl., 2009. 364 S.; Ill. (Literatura; 21) ISBN 978-3-89913-686-9: € 57.00

Der Titel der Arbeit (zugl. Univ. Erlangen-Nürnberg, Diss., 2008) sagt das meiste schon. Analog sind auch die sieben Teile durch komplexe resümierende Überschriften der Unterkap. gegliedert. Die Geschichte einer literarisch-ikonographischen Figur, der etwas Sekundäres bleibt, insofern sie eine Figur in der Tragödie des Mannes Hamlet ist, wird durch die Jahrhunderte und die Künste nachgezeichnet. Dabei ruht der *gender*-theoretische Blick kritisch auf den Verfestigungen (Mortifizierungen) einer konstanten Identifikation als schöne Wasserleiche, als Venus bzw. Najade. Bis zu neuesten Texten, die das Gegenteil erproben, bleibt Ophelia eingespannt in ein Geschlechterschema, in dem Reden und Aktivität Hamlet bzw. den männlichen Autoren zugeordnet sind, ihr aber passives Schweigen. Alles in allem benennt die Studie »Mechanismen einer von männlicher Perspektive dominierten Mythisierung, die sich durch die Konstruktion eines ambivalenten Frauenbildes und die Poetologisierung ihres Wahnsinns auszeichnet« (289). Nützlich in der reichen Bibliographie ist bes. die Differenzierung zwischen Primär- und sekundärer Primär-

literatur. Hinzu kommen Nachschlagewerke, Sekundärliteratur, Disko- und Videografie, Internetpublikationen und 65 Abb.

Achim Hölter, Wien

- 4221 Bertschik, Julia: Zwischen männlichem Tauschobjekt und lebendigem Gastgeschenk. Die Figur der ›Gästin‹ bei Arthur Schnitzler, Stefan Zweig und Vicki Baum. In: (4240) S. 317–332.
- 4222 Biesterfeld, Wolfgang: Spannungen. Zur Adaption überlieferter Stoffe in der Abenteuerliteratur für Jugendliche und Erwachsene. Studien zu Daniel Defoe, René Caillié, Richard Wagner und Karl May. – Frankfurt am Main [u. a.]: Lang, 2009. 231 S. (Kinder- und Jugendkultur, -literatur und -medien; 62) ISBN 978-3-631-59508-4: € 42.80
- 4223 Borgards, Roland: Das Tierexperiment in Literatur und Wissenschaft. In: (4026) S. 345–360.
- 4224 Brady, Martin: Thalidomide as spectacle and capital. In: Edinburgh-GerYb. 4. 2010. S. 215–239.
- 4225 Brandes, Peter: Wiege oder Totenbett der Literatur? Das Bett als Geburtsort der Dichtung bei Goethe, Heine, Proust. In: ZfdPh. 129. 2010,4. S. 489–514.
- 4226 Brüggemann, Romy: Die Angst vor dem Bösen. Codierungen des *malum* in der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Narren-, Teufel- und Teufelsbündnerliteratur. – Würzburg: Königshausen & Neumann, 2010. 305 S.; Ill. (Epistemata: Reihe Literaturwissenschaft; 695) ISBN 978-3-8260-4245-4: € 44.00

In der vorl. Monographie (zugl. HU Berlin, Diss., 2009) untersucht R. Brüggemann anhand dreier Textgattungen die literarische Fassung des Bösen in der Zeit des Übergangs vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit. In der Narrenliteratur Brants und Murners dient das Böse als Erklärung für die allgemein beobachteten Krisenerscheinungen, wobei der Teufel v. a. bei Murner als die Quelle des Bösen in Erscheinung tritt. Die Teufelsbücher zeigen eine Hinwendung zum Gewissen des Menschen, der die Schuld in seinem eigenen Inneren suchen soll. In den Teufelsbündnertexten schließlich wird das Böse im Herzen des Menschen verortet, wobei im Faustbuch der Gewissenskonflikt intensiviert, im Wagnerbuch hingegen die Boshaftigkeit radikalisiert wird. Mit dem Einsatz von komischen Elementen werden dabei neue Bewältigungsstrategien des als ubiquitär anzusehenden Bösen angeboten. Brüggemann weist überzeugend nach, dass die literarische Behandlung – wie in der philosophischen Diskussion explizit erst ab dem 18. Jh. – dem Bösen eine eigene Seinsqualität zuweist; es kann nicht mehr als Mangel an Gutem (*privatio boni*) begriffen werden. Die poetologische Entwicklung zeigt zugleich, wie sich der Mensch in der Auseinandersetzung mit dem Bösen als Subjekt konstituiert.

Friedel Roelfs, Münster